



Das Fischerstechen. 1717.

In den Vergnügungen, die dem kurfürstlichen Hofe damals bei seinen Meßbesuchen in Leipzig wiederholt bereitet wurden, gehörte auch das Fischerstechen. Es kammt in der Gestalt, wie es noch in den letzten Jahrzehnten gewöhnlich abgehalten worden ist, aus dem Jahre 1714. Das erste fand am 12. Mai 1714, am Geburtstage des Kurfürsten, in Apels Garten auf der Pleiße statt, und eine Woche später ertheilte der Kurfürst der Fischerinnung das „Privileg“, ein solches Fischerstechen alljährlich an seinem Geburtstage abzuhalten. Das Fischerstechen war aber weder eine ganz neue, noch eine besondere Leipziger Lustbarkeit. Schon bei dem Leipziger Freischießen im Jahre 1559 fand vor Kurfürst August ein Fischerstechen statt, und im 17. Jahrhundert wurden auch Gerberstechen abgehalten. Nach Augusts des Starken Tode wurde das Fischerstechen auf den Namenstag des neuen Landesherrn, den 5. August, verlegt, später auf Bartholomaei, den Tag des Ratswechsels. Auch der Ort hat vielfach gewechselt. War der Hof zugegen, so wurden die Stechen stets in Apels Garten gehalten — so auch das hier abgebildete von 1717. Außerdem war im vorigen Jahrhundert lange Zeit der Platz „an der Barfußmühle“ oder „zwischen der Barfußmühle und dem Hahnreibrädchen“ in Gebrauch.